



Projekt Ortskern OK Gratwein
Beteiligungsworkshop Soziales, Kultur und Zusammenleben
Protokoll
30. 8. 2023



Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Einladungstext

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Beteiligte des Projekts OK-Gratwein!

Wir möchten Sie herzlich zu unserem nächsten Treffen im Rahmen des Lokale Agenda 21 Projekts einladen. Dabei geht es um die Themen Soziales, Kultur und Zusammenleben. Insbesondere die Förderung von sozialen Interaktionen, die Stärkung der kulturellen Vielfalt und das gemeinsame Miteinander spielen eine zentrale Rolle, um das historische Zentrum zu beleben und zu bereichern.

Es ist großartig zu sehen, wie viele Initiativen und Aktivitäten in Gratwein existieren. Wir möchten uns zum Thema der Ortskernstärkung vernetzen und gemeinsam Ideen entwickeln, wie wir unser Ortszentrum als lebendigen und vielfältigen Treffpunkt gestalten können.

Datum: 30.08.2023

Uhrzeit: 18:30 - 20:00

Veranstaltungsort: Generationenhaus Gratwein (Besprechungsraum 1. OG)

Wir freuen uns darauf, Sie bei dieser Veranstaltung zu begrüßen und auf Ihre wertvollen Beiträge und Perspektiven.

Agenda

1. Begrüßung und Einführung (10 Minuten)
2. Kurze inhaltliche Präsentation (20 Minuten)
3. Vorstellungsrunde (10 Minuten)
4. Brainstorming und Ideensammlung (20 Minuten)
5. Gruppenpräsentation und Diskussion (20 Minuten)
6. Zusammenfassung und Ausblick (10 Minuten)
7. Abschluss und Dank (5 Minuten)

Zusammenfassung

18 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Der Teilnehmer:innenkreis setzte sich aus engagierten Personen aus der Bevölkerung, Gewerbe und Hausbesitzer und Gemeinderät:innen, und damit Vertreter:innen aus unterschiedlichen relevanten Gemeinderatsausschüssen, zusammen. Zum überwiegenden Teil hatten die Personen bereits an anderen Veranstaltungen teilgenommen und sind mit dem Thema betraut. Dies ermöglichte eine konstruktive (Weiter-)Arbeit an projektrelevanten Inhalten.

Nach der *Begrüßung* durch GR Thomas Frewein gab es durch Rainer Rosegger eine kurze *Einführung* zum Projekt OK-Gratwein. Darauf folgte eine Zusammenfassung bisheriger Ergebnisse aus Workshops zur Schaffung einer Grundlage für die weitere Diskussion:

- Das Aufstellen von "Hausbankerln" und eine Wanderlesung zur "Rückeroberung des öffentlichen Raums "Sprich-Auf-Bankerl"
- Schaffung eines Gemeinwohlgasthauses nach oberösterreichischem Vorbild, welches von Vereinen betrieben werden kann: zuerst als Zwischennutzung und dann als dauerhafte Einrichtung
- Mehr Bäume und Begrünung im Ortskern
- Wöchentlicher Bauernmarkt

- Wöchentliche Veranstaltung mit Musik und Ständen (Vorbild Tamsweg)
- "Pop-Up" "Eisstandel" bzw. Eisdiele/ Kastanien in der kälteren Jahreszeit
- Erhöhung der Sicherheit durch z.B. Beleuchtungskonzepte im öffentlichen Raum

Rosegger unterstrich zum Thema des Abends, wie reichhaltig die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten und Angebote in Gratwein sind und dass das Generationenhaus eine wichtige Institution im Ortskern und das "Dach" vieler Initiativen und Angebote ist. Darauf folgend präsentierte er *Erfahrungen* mit dem Thema Soziales, Kultur und Vernetzung von Initiativen und Menschen im Bereich der Stadt- und Kommunalentwicklung. Dies würde anhand der Beispiele re-design Eisenerz, Lendwirbel, ROSTFEST und SmartWolf - von der Leere zur Fülle (Wolfsberg/Ktn.) veranschaulicht.

Für die Ortskernentwicklung braucht es neben der Schaffung, Sanierung und Erhaltung gebauter Infrastrukturen auch weiche Faktoren, welche ein wesentlicher Motor für Zentrumsbelebung sein können.

Darauf folgte die *Vorstellungsrunde* mit der Bitte um eine kurze, stichwortartige Nennung des persönlichen Bezugs zum Ortskern von Gratwein. Hier wurden u.a. Erinnerungen aus der Kindheit, die Nutzung bestehender Angebote und das historische Ensemble genannt. Weiters wurden kritische Fragen gestellt:

- Kritik, dass in den letzten Jahrzehnten in Hinblick auf den Ortskern "alles Falsch" gemacht worden sei.
- Sorge, dass mit dem Prozess OK-Gratwein wieder "nur Papier" produziert würde, aber keine Umsetzungen erfolgen.
- Gerüchte, dass der Vorplatz von RAIKA zum neuen Hauptplatz werden könnte und Kritik, dass der Schmankerlmarkt dort stattfinden wird. Frage: Warum wird nicht nur der historische Ortskern betrachtet?

Rainer Rosegger und Arthur Steiner griffen diese Kritikpunkte auf und unterstrichen, dass es über die letzten Jahrzehnte in vielen Gemeinden und Städten Fehler hinsichtlich einer Innenentwicklung gegeben hat. In der Steiermark wurde im Jahr 2022 die Funktion des Ortskernkoordinators eingerichtet. Bezüglich der Gefahr, dass "nur Papier" produziert wird, wurde unterstrichen, dass u.a. deswegen die Vernetzung von Initiativen zur Bündelung und Sichtbarmachung von Aktivitäten in Ortskernen wesentlich ist. Zum Projektgebiet wurde erwähnt, dass ein größerer Betrachtungsraum, vom Mobilitätszentrum über den Hauptplatz bis hin zum Bildungscampus wichtig ist. Weiters informierte Rosegger, dass die parzellenscharfe Abgrenzung mit der A17 erarbeitet wird und im Ausschuss für Ortsentwicklung und Bürger:innenbeteiligung besprochen wird.

Im Zuge der Erörterung dieser Fragen wurde von mehreren Teilnehmer:innen unterstrichen, wie wichtig Optimismus und aktives Agieren für das Projekt sind.

Während des Brainstormings wurden zahlreiche Ideen zur Förderung von Sozialem, Kultur und Gemeinschaft im Ortskern gesammelt. Diese Ideen können in kurz- und mittelfristig umsetzbare Impulse unterteilt werden:

Grüne Oasen und Aufenthaltsqualität:

1. Begrünung und Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität, Taschenparks.
2. Jahreszeitenabhängige Bepflanzungen und Blumenschmuck.
3. Trinkwasserbrunnen.
4. Bepflanzung des Naturfreunde-Spielplatzes.

Optische Attraktivität des Ortskerns:

1. Verbesserung der optischen Anziehungskraft des Ortskerns.
2. Umsetzung von Gebäudebeleuchtungen, Lichtinstallationen und Street Art Projekten.
3. Nutzung der Innenhöfe in Absprache mit den Eigentümern, z.B. Raab, Langmann.

Veranstaltungen im öffentlichen Raum:

1. Verlagerung von Veranstaltungen in den öffentlichen Raum.
2. Regelmäßige Veranstaltungen am Hauptplatz und einmal monatlich Sperrung für den Autoverkehr mit kostenloser Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
3. Durchführung einer 24-Stunden-Lesung in der Bücherei und im Ortszentrum.
4. Umsetzung eines Schmankerltags im gesamten Ortszentrum.
5. Wiedereinführung des Marktfests.
6. Fortführung des Krampuslaufs.
7. Gestaltung eines Fensteradventkalenders.

Einbindung von Vereinen und Schaffung von Begegnungsorten:

1. Stärkere Einbindung der örtlichen Vereine.
2. Schaffung eines Jugendlokals mit Auftritts- und Probemöglichkeiten.
3. Einrichtung einer "Oma / Opa Bäckerei" nach dem Vorbild von <https://www.vollpension.wien>.
4. Einrichtung von Pop-Up Lokalen.

Identitätsbildung und Vernetzung:

1. Start eines Aufrufs zur Sammlung von Slogans für die Alleinstellungsmerkmale der Ortsteile.
2. Intensivierung der Vernetzung und Förderung des Austauschs zwischen den Ortsteilen.

Diese Ideen bieten eine breite Palette von Möglichkeiten, den Ortskern zu beleben und die soziale und kulturelle Vielfalt in der Gemeinde zu fördern.

Allgemein wurde unterstrichen, dass Hausbesitzer:innen und Gewerbetreibende die wichtigsten Stakeholder für die Entwicklung sind.

Für die *weitere Vorgehensweise* wurde vereinbart, dass die Ideen im Protokoll festgehalten werden. Für eine mögliche Einreichung beim Projektfonds Steiermark werden relevante Vorhaben ausgewählt. Ideen sollten in relevanten Ausschüssen behandelt werden. Wichtig ist, dass sich Arbeitsgruppen finden, welche sich an einer Umsetzung beteiligen.



